

D'Hausherrnschninn.

Duet.

Mit Vorsicht zu
vernehmen.

Wortlaut von Wilhelm Wiesberg. Tonweise von Joh. Sioly, St. Werk.

Kalender

In Gans-penderf drust auf ein'

Eck Nummer zwa steht a drei-stök-kigs Haus dort das

ghört dem Pa-pa in ein' Zim-mer da drinn steht a

Kas-sa al-lan und da hat den Schlüs-sel da

zu die Ma-ma. Drum fehlt was a s'gan-zs Jahr

nie-mals, an Geld, um das zu ver-pot-zen san

Duo

mir auf der Welt wann vom Ar-bei-ten gredt wird da

Krieg's wir an Grant, denn un-ser Va-ter is a'

Haus herr und a Sei-den-fa-bri-kaant denn un-ser

Va-ter is a Hausherr und a Seiden-fa-bri-kaant.

Mit Bewilligung des Originalverlegers M. Krämer Wien

Th. Schmidt's Nachf. Josef Blaha. Gen. m. b. H., Wien-Leipzig.

J. E. 1117

In der Schul' schon war'n w'e a Putz hausherrschliche Enab'n,
hab'n niemahs an G'suß und a G'sche verlor'n.
Nur der Lehrer hat g'sagt: „Mit eng Zorn is' a Kreuz,
Aus a Putz solche Eseln wird niemahs was G'scheit's!“

A.
Das hat er ganz groß auf die Tafel hing'schrieb'n,

B.
Und daß er net hässert is, so san ma'n a blödn.
Duo.

G'rad hab'n ma nix, aber mir san arrogant,
Denn unser Vater is Hausherr und Seidenfabrikant!

A.
A Schiller, a Goethe war niemahs im Haus,
D's kennen ma bloß vom Figuri-Mann aus,
In der Geographie wiss'n ma net bis Tired,
Dafürher spüß'n ma sehr gut Karnathol.

A.
A Theater, das is für uns d'höchste Fudmos!

B.
Von die Tanzschul'n jehsch wiss'n ma'n a jeds Adress!
Duo.

Da brauch's ma' kua Geist und san do' elegant,
Denn unser Vater is Hausherr und Seidenfabrikant!

A.
Im Gwand, im fesch'n san ma' umg'ießelt gern,
Hahn ghaut, a jeds Modl muß wasch'nig wer'n,
Mir hab'n Ana ungvoll und do' sagt ganz freh:
„Os Sog'schottenwurste'n, jeds druck's aus do' gleh!“

A.
„A paar solche Haub'nstöck' hab' i a so net g'iegt.“

B.
Auf das san ma' dag'standen Beide verleg'n

Duo.
Was? Wurste'n und Haub'nstöck' in so einem Gwand,
Denn unser Vater is Hausherr und Seidenfabrikant!

A.
Auf der Straß'n erst unlangst, was is uns da g'iegt'n?
A Mann mit etn' Besen, schreit: „Servus Kollig'n!“
Wie so dem Kollig'n? hab'n ma' gruft aufgebracht,
Doch er hat drauf g'sagt: „I hab's g'rad a so g'macht!“

A.
Das Geld verdreht und hab' ghaut's wird net gar.

B.
Is der letzte Knopf bloß was, in a drei a vier Jahr,
Duo.

Jetzt keh'r i die Straß'n, das is do' schenaut,
Denn unser Vater is Hausherr und Seidenfabrikant!“

J. E. 1117